

2. Teil des KOMPENDIUMS: DIE FEIER DES CHRISTLICHEN MYSTERIUMS

ERSTER ABSCHNITT: DIE SAKRAMENTALE HEILSORDNUNG

ZWEITES KAPITEL / Die sakramentale Feier des Pascha-Mysteriums

Vielfalt der Liturgie – Einheit des Mysteriums

247. Warum wird das eine Mysterium Christi von der Kirche nach verschiedenen liturgischen Traditionen gefeiert? (KKK 1200-1204)

Weil der unerschöpfliche Reichtum des Mysteriums Christi nicht durch eine einzelne liturgische Tradition ganz zum Ausdruck gebracht werden kann. Von Anfang an hat dieser Reichtum deshalb in den verschiedenen Völkern und Kulturen Ausdrucksformen gefunden, die sich in einer wunderbaren Vielfalt gegenseitig ergänzen.

248. Welches Kriterium sichert die Einheit in der Vielfalt? (KKK 1205-1206)

Es ist die Treue zur apostolischen Überlieferung, das heißt die Gemeinschaft im Glauben und in den Sakramenten, welche die Kirche von den Aposteln empfangen hat. Diese Gemeinschaft kommt in der apostolischen Sukzession zum Ausdruck und wird durch sie gewährleistet. Die Kirche ist katholisch: Sie kann alle wahren Reichtümer der Kulturen in ihre Einheit einbinden.

249. Ist in der Liturgie alles unveränderlich? (KKK 1209)

In der Liturgie, und vornehmlich in der Liturgie der Sakramente, gibt es unveränderliche Bestandteile, weil sie göttlichen Ursprungs sind, über den die Kirche zu wachen hat. Daneben gibt es Bestandteile, die verändert werden können und die die Kirche an die Kulturen der verschiedenen Völker anpassen kann und mitunter auch muss.

ZWEITER ABSCHNITT: DIE SIEBEN SAKRAMENTE DER KIRCHE

Die sieben Sakramente der Kirche	Septem Ecclesiae Sacramenta
Taufe	Baptismus
Firmung	Confirmatio
Eucharistie	Eucharistia
Buße	Pænitentia
Krankensalbung	Unctio infirmorum
Weihe	Ordo
Ehe	Matrimonium

250. Wie werden die Sakramente der Kirche eingeteilt? (KKK 1210-1211)

Sie werden eingeteilt in Sakramente der christlichen Initiation (Taufe, Firmung und Eucharistie), Sakramente der Heilung (Buße und Krankensalbung) und Sakramente im Dienst der Gemeinschaft und der Sendung (Weihe und Ehe). Sie betreffen die wichtigen Zeitpunkte im christlichen Leben. Alle Sakramente sind auf die Eucharistie „als auf ihr eigentliches Ziel hingebordnet“ (hl. Thomas von Aquin).

ERSTES KAPITEL

Die Sakramente der christlichen Initiation

251. Wie geschieht die christliche Initiation? (KKK 1212, 1275)

Sie geschieht durch die Sakramente, welche die Grundlagen des christlichen Lebens legen: Durch die Taufe werden die Gläubigen wiedergeboren, durch das Sakrament der Firmung gestärkt und durch die Eucharistie genährt.

DAS SAKRAMENT DER TAUFEN

252. Wie wird das erste Sakrament der Initiation genannt? (KKK 1213-1216)

Man nennt es vor allem Taufe nach dem in seiner Feier wesentlichen Ritus: Taufen bedeutet ins Wasser „eintauchen“. Der Täufling wird in den Tod Christi eingetaucht und erhebt mit ihm als eine „neue Schöpfung“ (2 Kor 5, 17). Es wird auch „Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung im Heiligen Geist“ (Tit 3, 5) oder „Erleuchtung“ genannt, denn die Getauften werden „Kinder des Lichts“ (Eph 5, 8).

253. Wie ist die Taufe im Alten Bund vorgebildet? (KKK 1217-1222)

Im Alten Bund gibt es verschiedene Vorzeichen der Taufe: das Wasser als Quelle von Leben und Tod; die Arche Noachs, die vom Wasser rettet; der Durchzug durch das Rote Meer, der Israel aus der ägyptischen Knechtschaft befreit; die Überschreitung des Jordan, die Israel in das verheißene Land führt - ein Bild für das ewige Leben.

254. Wer führt diese Vorzeichen zur Vollendung? (KKK 1223-1225)

Jesus Christus führt sie zur Vollendung. Zu Beginn seines öffentlichen Lebens lässt er sich von Johannes dem Täufer im Jordan taufen. Am Kreuz lässt er aus seiner durchbohrten Seite Blut und Wasser strömen, Zeichen der Taufe und der Eucharistie. Nach der Auferstehung gibt er den Aposteln die Sendung: „Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; taufte sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (Mt 28, 19).